



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg's untergegangene Baudenkmale oder Abbildungen von Kirchen und andern öffentlichen Gebäuden, welche ehemals in Nürnberg standen

Signatur: 1 an Nor. K. 441

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Die Egydien Kirche.

Es ist bekannt, daß Karl der Große auf seinen Zügen durch Deutschland eine Reliquie, (ein Käppchen des heiligen Martin,) mit sich geführt habe, dem er durch die Erbauung von Kapellen in der Form eines Feldzeltes ein geweihtes Andenken schenkte. Solche Martinskapellen finden sich in Erlangen, in Fürth, bei Altensfurt und an andern weiter von Nürnberg entfernten Orten. Auch an der Stelle, worauf die heutige Egydienkirche sich befindet, stand, wie mehrere Chronisten berichten, ein von Karl dem Großen dem heiligen Martin geweihtes Kirchlein, (im Jahr 800 (804) (808) n. Chr. Geb.) Eine aufgefundenene lateinische Inschrift giebt die Erbauung einer Kapelle vom Jahr 1000 an. Abgesehen von der Unbestimmtheit und Unzuverlässigkeit dieser chronistischen Angaben ist es unbezweifelt, daß Kaiser Konrad III. 1140 dem heiligen Egydius zu Ehren eine Abtei erbaut habe, in welche Benediktinermönche einzogen. Daß darauf bezügliche Dokument lautet wörtlich: Anno Domini MCVL constructum et edificatum est illud monasterium sancti Egidii et primo oblates sancti videlicet Deocarus et Declanus inceperunt et praecogitaverunt. Sed Dominus Conradus rex Romanorum opus bonum inceptum consummavit ac perfecit atque cum aliis multis dotavit et in Abbatiam exaltavit. (Im Jahr des Herrn 1140 wurde dieses dem heiligen Egydius geweihte Kloster erbaut; die heiligen Aebte Deocarus und Deffanus haben es begonnen, der römische König Konrad aber hat das gute Werk vollendet, mit Vielem bereichert und zu einer Abtei erhoben.)

Die Mönche dieser Abtei sollen in der Benützung von Küche und Keller und auch in erottischen Ausschweifungen keine Gränzen gekannt und zu mannichfachen Klagen Veranlassung gegeben haben. Der letzte Abt hieß Vistorius, der ein sehr gelehrter Mann war und deshalb auch in Luther's Achtung sehr hoch stand. Im Jahre 1526 berief der Senat den Freund Luther's, Philipp Melancthon nach Nürnberg zur zeit- und zweckgemäßen Gestaltung eines Gymnasiums.

Die ursprüngliche Bauart des Klosters war eine höchst einfache. Am unteren Theile umschloß eine in Rundform laufende Mauer den Klostergarten. Die frühere Kirche zeigte sowohl an den Thürmen wie an den Fenstern des Längenhauses, die man über dem Dache des niederern Seitenschiffes gewahrte, byzantinische Modife, welche indes durch Anbauten vom gothischen Style verdrängt wurden.

/e

/e

2

2